

**12 Thesen zu Schnitgers
europäischer und globaler Bedeutung**

- 01 Die norddeutsche Orgelkunst ist der Beitrag der Küstenländer an Nord- und Ostsee zur Weltkultur. Sie findet im Werk von Arp Schnitger den Kulminationspunkt.
- 02 Der norddeutsche Orgelbau ist nicht gekennzeichnet durch eine Stileinheit, sondern durch eine Mischung von Elementen des Renaissancestils - mit einer maximalen Vielfalt von Klangfarben bei den einzelnen Pfeifenreihen (Consortstil) - und der Klangwucht des Plenums mit starken Mixturen und Zungenstimmen.
- 03 Der norddeutsche Orgelstil des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts ist multistilistisch und erlaubt eine große Bandbreite in der Darstellung der Orgelmusik von Komponisten aus verschiedenen Perioden.
- 04 Die Bauweise Schnitgers förderte die grundlegende funktionale Veränderung im Gebrauch der Orgeln in der Zeit nach dem 30jährigen Krieg: Einerseits den Einsatz als Teil der liturgischen Polyphonie in den Traditionen der Renaissance und des Frühbarock (Consortstil) und andererseits das Spiel zum Gemeindegesang (Plenumstil), das erst mehr als 150 Jahre nach der Reformation allgemein üblich wurde.
- 05 Durch diese Entwicklung wurde die Rolle der Orgel als Musikinstrument im protestantischen Gottesdienst gerettet, da in der Zeit um 1700 die traditionellen liturgischen Stücke, die noch ein hohes Maß an Gemeinsamkeiten mit der katholischen Liturgie bildeten, außer Gebrauch kamen. Durch das Spiel zum Gemeindegesang erhielt die Orgel eine neue zentrale Funktion im protestantischen Gottesdienst.
- 06 Durch das Spiel zum Gemeindegesang wurde der Orgelklang zu einem Bestandteil des gemeinsamen liturgischen Erlebens und erhielt dadurch sogar einen höheren Stellenwert und eine dynamischere Entwicklung als in den katholischen Territorien Deutschlands.
- 07 Arp Schnitger wirkte an der Schnittstelle dieser Entwicklungen und gilt als der bedeutendste Orgelbauer Nordeuropas in der Barockzeit. Er entwickelte ein musikalisch universelles und technisch nachhaltiges Konzept. Dieses Konzept ist multistilistisch und multifunktional.
- 08 Schnitger unterhielt in Hamburg und Hamburg-Neuenfelde die größten Orgelwerkstätten vor dem Industriezeitalter und konnte dadurch mehr als 170 Orgelprojekte ausführen.
- 09 Durch fürstliche Privilegien und enge Beziehungen zu den ehemaligen Hansestädten unterhielt er ein Netzwerk von Geschäftsverbindungen, die ihm fast eine Monopolstellung im Orgelbau der Küstenländer an Nord- und Ostsee verschafften. Hinzu kam das preußische Orgelbauprivilegium und eine Konzentration seiner Tätigkeit in Berlin und Magdeburg.
- 10 Durch die Handelsverbindungen Hamburgs konnte er sich am Überseehandel beteiligen und durch den bestehenden regen Schiffsverkehr Instrumente bis in die Niederlande sowie nach England, Spanien und Portugal liefern. Dadurch wurde Schnitger zum ersten Orgelbauer der im europäischen Maßstab wirkte.
- 11 Die Schnitgerschule wirkte bis weit in das 19. Jahrhundert, vor allem in der niederländischen Provinz Groningen.
- 12 Schnitgers Bauweise wurde im 20. Jahrhundert wieder vorbildlich und führte zu einer globalen Verbreitung des Schnitgerstils. Wir finden Repliken von Schnitger-Organen in verschiedenen europäischen Ländern (vor allem in den Niederlanden, der Schweiz und Italien), in Nordamerika und Ostasien (in Japan und Südkorea).